

**EXALT™****INSEKTIZID****Das neue Insektizid im Gewächshaus**

**Exalt ist ein Insektizid zur Bekämpfung von Schädlingen in Zierpflanzen, Zucchini, Gurke, Wassermelone, Melone, Erdbeere, Brombeere, Aubergine, Tomate, Gemüsepaprika, Moschus-Kürbis, Riesenkürbis, Garten-Kürbis, Flaschenkürbis, Heidelbeere, Johannisbeere und Himbeere im Gewächshaus.**

- Fermentationsprodukt aus einem Bodenbakterium
- Lange Wirkungsdauer
- Neuer Wirkstoff im Gewächshaus
- Gute Pflanzenverträglichkeit



## WIRKSTOFF:

25 g/l Spinetoram

## INSEKTIZID



Nr. 008515-00

Signalwort/Gefahrensymbol:	Achtung/GHS09
Wirkungsmechanismus (IRAC-Gruppe):	Spinetoram (5)
Bienengefährlichkeit:	Bienengefährlich (B1)
Schutz von Wasserorganismen/Abstandsauflagen:	NW803, NW820
Lagerklasse:	12
Klasse/Verpackungsgruppe:	9, III
UN-Nummer:	3082

### Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsgebiete und -bestimmungen:

Schadorganismus/ Zweckbestimmung	Pflanzen/-erzeugnisse/ Objekte
Freifressende Schmetterlingsraupen, Thripse, Minierfliegen	Zierpflanzen
Freifressende Schmetterlingsraupen, Thripse, Minierfliegen	Zucchini
Freifressende Schmetterlingsraupen, Thripse, Kalifornischer Blüenthrisp, Minierfliegen	Gurke
Freifressende Schmetterlingsraupen, Thripse, Tomatenminiermotte (Tuta absoluta)	Aubergine, Tomate, Gemüsepaprika
Minierfliegen	
Freifressende Schmetterlingsraupen, Thripse, Kalifornischer Blüenthrisp	Wassermelone
Freifressende Schmetterlingsraupen, Thripse, Kirschessigfliege ( <i>Drosophila suzukii</i> )	Erdbeere
Thripse, Kirschessigfliege ( <i>Drosophila suzukii</i> )	Heidelbeere, Schwarze Johannisbeere, Rote Johannisbeere, Weiße Johannisbeere
Thripse, Kirschessigfliege ( <i>Drosophila suzukii</i> )	Himbeere
Kirschessigfliege ( <i>Drosophila suzukii</i> ), Thripse	Brombeere
Freifressende Schmetterlingsraupen, Thripse, Minierfliegen	Moschus-Kürbis, Riesenkürbis, Garten-Kürbis, Flaschenkürbis
Freifressende Schmetterlingsraupen, Thripse, Minierfliegen	Melone

## ■ ZIERPFLANZENBAU

### AUFWANDMENGE, Anwendung, Anwendungshinweise

Gegen Freifressende Schmetterlingsraupen, Thripse, Minierfliegen an Zierpflanzen (Gewächshaus) ab BBCH 11 – 89 der Kultur, bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome/Schadorganismen spritzen. Max. 1 Anwendung jährlich.

Gegen Minierfliegen

Aufwandmenge: 2,0 l/ha in 600 bis 1200 l Wasser/ha

Gegen Freifressende Schmetterlingsraupen, Thripse

Aufwandmenge nach Pflanzengröße:

- bis 50 cm: 1 l/ha in 600 l Wasser/ha
- 50 bis 125 cm: 1,5 l/ha in 900 l Wasser/ha
- über 125 cm: 2 l/ha in 1200 l Wasser/ha

## ■ GEMÜSEBAU

### **AUFWANDMENGE, Anwendung, Anwendungshinweise**

Gegen Freifressende Schmetterlingsraupen, Thripse, Minierfliegen an Zucchini (Gewächshaus) ab BBCH 11 – 89 der Kultur, bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome/Schadorganismen im März bis November spritzen. Max. 1 Anwendung jährlich.

Aufwandmenge: 2,4 l/ha in 300 bis 1000 l Wasser/ha

Gegen Freifressende Schmetterlingsraupen, Minierfliegen, Kalifornischer Blütenthrips, Minierfliegen an Gurke (Gewächshaus) ab BBCH 11 – 89 der Kultur, bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome/Schadorganismen im März bis November spritzen. Max. 1 Anwendung jährlich.

Aufwandmenge nach Pflanzengröße:

- bis 50 cm: 1,2 l/ha in 600 l Wasser/ha
- 50 bis 125 cm: 1,8 l/ha in 900 l Wasser/ha
- über 125 cm: 2,4 l/ha in 1200 l Wasser/ha

Gegen Freifressende Schmetterlingsraupen, Thripse, Tomatenminiermotte (*Tuta absoluta*, Thripse) an Aubergine, Tomate, Gemüsepaprika (Gewächshaus) ab BBCH 14 – 89 der Kultur, bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome/Schadorganismen im März bis November spritzen. Max. 1 Anwendung jährlich.

Aufwandmenge nach Pflanzengröße:

- bis 50 cm: 1,2 l/ha in 600 l Wasser/ha
- 50 bis 125 cm: 1,8 l/ha in 900 l Wasser/ha
- über 125 cm: 2,4 l/ha in 1200 l Wasser/ha

Gegen Freifressende Schmetterlingsraupen, Thripse, Minierfliegen an Melone (Gewächshaus) ab BBCH 14 – 89 der Kultur, bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome/Schadorganismen im März bis November spritzen. Max. 1 Anwendung jährlich.

Aufwandmenge nach Pflanzengröße:

- bis 50 cm: 1,2 l/ha in 600 l Wasser/ha
- 50 bis 125 cm: 1,8 l/ha in 900 l Wasser/ha
- über 125 cm: 2,4 l/ha in 1200 l Wasser/ha

Gegen Freifressende Schmetterlingsraupen, Thripse, Minierfliegen an Moschus-Kürbis, Riesenkürbis, Garten-Kürbis, Flaschenkürbis (Gewächshaus) ab BBCH 14 – 89 der Kultur, bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome/Schadorganismen im März bis November. Verwendung mit Schale; auch bei Arten und Sorten mit normalerweise ungenießbarer Schale bei vorzeitiger Ernte. Spritzen. Max. 1 Anwendung jährlich.

Aufwandmenge nach Pflanzengröße:

- bis 50 cm: 1,2 l/ha in 600 l Wasser/ha
- 50 bis 125 cm: 1,8 l/ha in 900 l Wasser/ha
- über 125 cm: 2,4 l/ha in 1200 l Wasser/ha

## ■ OBSTBAU

### AUFWANDMENGE, Anwendung, Anwendungshinweise

Gegen Freifressende Schmetterlingsraupen, Thripse, Kalifornischer Blütenthrips an Wassermelone (Gewächshaus) ab BBCH 14–89 der Kultur, bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome/Schadorganismen im März bis November spritzen. Max. 1 Anwendung jährlich.

Aufwandmenge nach Pflanzengröße:

- bis 50 cm: 1,2 l/ha in 600 l Wasser/ha
- 50 bis 125 cm: 1,8 l/ha in 900 l Wasser/ha
- über 125 cm: 2,4 l/ha in 1200 l Wasser/ha

Gegen Freifressende Schmetterlingsraupen, Thripse, Kirschessigfliege (*Drosophila suzukii*) an Erdbeere (Gewächshaus) ab BBCH 11–89 der Kultur, bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome/Schadorganismen spritzen. Max. 1 Anwendung jährlich.

2 l/ha in 200 bis 1500 l Wasser/ha

Gegen Kirschessigfliege (*Drosophila suzukii*) Thripse, an Heidelbeere, Schwarze Johannisbeere, Rote Johannisbeere, Weiße Johannisbeere (Gewächshaus) ab BBCH 11–89 der Kultur, bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome/Schadorganismen im März bis Oktober spritzen. Max. 1 Anwendung jährlich.

Aufwandmenge: 2,4 l/ha in 200 bis 1000 l Wasser/ha

Gegen Kirschessigfliege (*Drosophila suzukii*) Thripse, an Himbeere (Gewächshaus) ab BBCH 11–89 der Kultur, bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome/Schadorganismen im März bis Oktober spritzen. Max. 1 Anwendung jährlich.

Aufwandmenge: 2,4 l/ha in 200 bis 1000 l Wasser/ha

Gegen Kirschessigfliege (*Drosophila suzukii*), Thripse an Brombeere (Gewächshaus) ab BBCH 11–89 der Kultur, bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome/Schadorganismen im März bis Oktober spritzen. Max. 1 Anwendung jährlich.

Aufwandmenge: 2,4 l/ha in 200 bis 1000 l Wasser/ha

## UMWELTVERHALTEN

Naturhaushalt Wasserorganismen (NW)

Für die Anwendungsgebiete Freifressende Schmetterlingsraupen, Thripse, Minierfliegen an Zierpflanzen (Gewächshaus), Zucchini (Gewächshaus) und Freifressende Schmetterlingsraupen, Thripse, Kalifornischer Blütenthrips, Minierfliegen an Gurke (Gewächshaus) und Freifressende Schmetterlingsraupen, Thripse, Tomatenminiermotte (*Tuta absoluta*), Minierfliegen an Aubergine, Tomate, Gemüsepaprika (Gewächshaus) und Freifressende Schmetterlingsraupen, Thripse, Minierfliegen an Melone (Gewächshaus) und Freifressende Schmetterlingsraupen, Thripse, Kalifornischer Blütenthrips an Wassermelone (Gewächshaus) und Freifressende Schmetterlingsraupen, Thripse, Kirschessigfliege (*Drosophila suzukii*) an Erdbeere (Gewächshaus) und Kirschessigfliege (*Drosophila suzukii*), Thripse an Heidelbeere, Schwarze Johannisbeere, Rote Johannisbeere, Weiße Johannisbeere (Gewächshaus), Brombeere und Himbeere gilt **NW803** und **NW820**:

Zum Schutz von Gewässerorganismen darf bei Kultur im gewachsenen Boden die Anwendung nur auf nicht drainierten Flächen erfolgen.

Zum Schutz von Gewässerorganismen darf die Anwendung des Mittels im Gewächshaus bei Kultursystemen mit Kreislaufbewässerung (Zirkulations- und Anstaubbewässerung oder Hydroponik) nur erfolgen, wenn mög-

cherweise mit dem Mittel kontaminierte Abwässer nicht direkt in Gewässer abgeleitet, sondern durch geeignete Auffangsysteme gesammelt und gemäß den Vorgaben des Abwasserrechts fachgerecht entsorgt werden.

Für alle Anwendungsgebiete gilt:

EB001-2; SP 1 Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen./ Indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

### **Naturhaushalt Nichtzielorganismen**

#### **Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Kennzeichnungsaufgaben und Hinweise zum Schutz von Bienen, Nutzorganismen und Wasserorganismen**

**NB6611** Das Mittel wird als bienengefährlich eingestuft (B1). Es darf nicht auf blühende oder von Bienen besuchte Pflanzen ausgebracht werden; dies gilt auch für Unkräuter. Bienenschutzverordnung vom 22. Juli 1992, BGBl. I S. 1410, beachten.

**NN3001** Das Mittel wird als schädigend für Populationen relevanter Nutzinsekten eingestuft.

**NN3002** Das Mittel wird als schädigend für Populationen relevanter Raubmilben und Spinnen eingestuft.

**NW262** Das Mittel ist giftig für Algen.

**NW264** Das Mittel ist giftig für Fische und Fischnährtiere.

### **RESISTENZMANAGEMENT**

Exalt enthält den Wirkstoff Spinetoram.

IRAC-Klassifizierung des Wirkstoffes Spinetoram: Gruppe 5

Spinetoram gehört zur chemischen Gruppe der Spinosyne.

Exalt nur in den von der Zulassungsbehörde festgesetzten Anwendungsgebieten einsetzen.

Exalt wird bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome/ Schadorganismen eingesetzt. Um die Wirkung von Exalt langfristig zu sichern, werden folgende Empfehlungen für ein aktives Resistenzmanagement gegeben:

Vor Beginn des Spritzprogrammes abklären, ob, wann und wie oft eingehendes Pflanzenmaterial bereits mit einem Wirkstoff aus der Gruppe der Spinosyne (Spinosad, Spinetoram) behandelt wurde.

Die Behandlungen sollten, soweit möglich, zu frühen Entwicklungsstadien der Insekten durchgeführt werden.

Keine Unterdosierungen vornehmen.

Keine aufeinanderfolgenden Generationen des Schaderregers mit einem Wirkstoff aus der Gruppe der Spinosyne (Spinosad, Spinetoram) behandeln.

Innerhalb derselben Generation des Schaderregers sind mehrere Behandlungen mit einem Wirkstoff aus der Gruppe der Spinosyne (Spinosad, Spinetoram) möglich.

Es werden nicht mehr als 2 aufeinanderfolgende Anwendungen von Wirkstoffen aus der Gruppe der Spinosyne (Spinosad, Spinetoram) empfohlen.

Insgesamt nicht mehr als 3 Anwendungen von Wirkstoffen aus der Gruppe der Spinosyne (Sinetoram, Spinosad) pro Jahr.

Exalt sollte immer im Wechsel mit Produkten anderer Wirkstoffgruppen eingesetzt werden.

**Hinweis:** Bei der Anwendung von Wirkstoffen aus der chemischen Gruppe der Spinosyne, zu denen auch Spinetoram gehört, ist das Auftreten resistenter Schädlinge nicht auszuschließen. Wird ein Wirkungsabfall festgestellt, sollten keine weiteren Behandlungen mit dem Wirkstoff Spinetoram durchgeführt werden. Es ist mit einem Insektizid aus einer anderen Wirkstoffgruppe weiterzubehandeln.

### **Pflanzen-/Sortenverträglichkeit**

Exalt ist äußerst pflanzenverträglich.

Aufgrund der wechselnden Kulturbedingungen und der Vielzahl von Pflanzenarten und – sorten empfehlen wir Vorversuche an einigen Pflanzen zur Abklärung der Verträglichkeit, bevor der gesamte Bestand behandelt wird. Dies gilt auch für die als gut verträglich klassifizierten Arten.

Folgende Gattungen und Arten von Zierpflanzen zeigten sich nach bisherigen Erfahrungen gegenüber eine Behandlung mit Exalt als gut verträglich:

<b>Gattung/Art</b>	<b>Geprüfte Sorte</b>
Rosa sp.	Dama di cuori, Heidetraum fucsia
Petunia x hybrida	Viva double pink, Compact white, Viva purple
Zinnia elegans	Profusion orange, Profusion white
Hibiscus syriacus	Cayenne red
Chrysanthemum sp.	Nagojai, Sonda
Euphorbia pulcherrima	Monreale marble, Monreale early red, Maren
Cyclamen persicum	Haliso mix, Metis mix
Saintpaulia ionantha	Rhapsodie,

## **INTEGRIERTER PFLANZENSCHUTZ**

Exalt ist bei direktem Kontakt mit der Spritzbrühe, bei Abdrift der Spritzbrühe sowie bis zum Antrocknen des Spritzbelages toxisch für Bienen und Hummeln.

Vor einer Anwendung von Exalt im Gewächshaus wird empfohlen, die Hummelvölker zu schützen: Abdeckung oder Entfernung der Kolonie aus dem Gewächshaus während der Behandlung mit Exalt. Vor Wiedereinsetzen sollte der Spritzbelag vollständig angetrocknet sein. Unter Praxisbedingungen handelt es sich meist um einen Zeitraum von 24–48 Stunden nach der Anwendung.

Bei Anwendung nach guter fachlicher Praxis stellt Exalt nur ein geringes Risiko für Bienen und andere nützliche Arthropoden dar. Aktuelle Informationen können über die Beratung eingeholt werden.

## **ANWENDUNGSTECHNIK**

Herstellung der Spritzbrühe

Bei der Anwendung von Exalt ist auf eine gute, gleichmäßige Benetzung zu achten. Die Wassermenge ist der jeweiligen Pflanzdichte sowie dem Entwicklungsstand der Kulturen anzupassen. Überdosierungen und Abdrift sind zu vermeiden.

Vor dem Einsatz Kanister schütteln. Mittel bei eingeschaltetem Rührwerk direkt in den 2/3 mit Wasser gefüllten Spritzflüssigkeitsbehälter geben. Behälter anschließend mit Wasser auffüllen. Nur Geräte verwenden, die eine genaue und gleichmäßige Dosierung ermöglichen. Spritzbrühereste vermeiden. Nie mehr Spritzbrühe ansetzen, als unbedingt gebraucht wird. Spritzbrühe direkt nach dem Ansetzen ausbringen.

## **MISCHBARKEIT**

Physikalisch-chemische oder biologische Unverträglichkeiten bei Tankmischungen mit Flüssigdüngern oder Pflanzenschutzmitteln sind bislang nicht bekannt geworden.

Bei Tankmischungen empfehlen wir Vorversuche an einigen Pflanzen zur Abklärung der Verträglichkeit, bevor der gesamte Bestand behandelt wird.

Aktuelle Informationen können über die Beratung eingeholt werden.

---

## **REINIGUNG DER SPRITZE**

Spritzgeräte und Spritzbrühebehälter sofort nach Gebrauch (mit einem Reinigungsmittel) gründlich reinigen. Anfallendes Spülwasser nach der Gerätereinigung auf der vorher behandelten Fläche ausbringen. Spritzgeräte regelmäßig auf dem Prüfstand kontrollieren und einstellen lassen.

## **HINWEISE ZUM SCHUTZ DER ANWENDER**

Die allgemeinen Vorsichtsmaßnahmen beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln sind zu beachten. Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschaden führen. Die Richtlinie für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung im Pflanzenschutz „Personliche Schutzausrüstung beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln“ des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit ist zu beachten. Universal-Schutzhandschuhe tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.

Beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel sind Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) zu tragen.

Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel und festes Schuhwerk (z. B. Gummistiefel) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel und bei der Ausbringung/Handhabung des anwendungsfertigen Mittels.

## **LAGERUNG**

Produkt so lagern, dass Betriebsfremde und Kinder keinen Zugang haben. Nicht zusammen mit Arzneimitteln, Lebensmitteln, Futtermitteln lagern. Trocken aufbewahren und so lagern, dass das Produkt nicht unter 0 °C abkühlt und nicht über 30 °C erhitzt wird. Vermeiden Sie die Verunreinigung von Wasser, anderen Pflanzenschutzmitteln, Düngemitteln, Nahrung – oder Futtermitteln bei der Lagerung.

## **ABFALLBESEITIGUNG**

Leere Verpackungen nicht weiterverwenden. Leere und sorgfältig gespülte Verpackungen an den autorisierten Sammelstellen im Rahmen des IVA-Entsorgungskonzepts PAMIRA abgeben. Informationen zu Zeitpunkt und Ort der Sammlungen erhalten Sie von Ihrem Händler oder auf der Internetseite [www.pamira.de](http://www.pamira.de). Produktreste nicht dem Hausmüll begeben, sondern in Originalverpackung bei den entsorgungspflichtigen Körperschaften abliefern. Weitere Auskünfte erhalten Sie bei der Stadt- oder Kreisverwaltung. Spritzbrühreste vermeiden! Stets nur die Spritzbrühmenge ansetzen, die unbedingt gebraucht wird!

## **ZUR BEACHTUNG**

Bei Einhaltung der Gebrauchsanleitung ist unser Produkt für die empfohlenen Zwecke geeignet. Wir gewährleisten, dass die Zusammensetzung unseres Produkts in den verschlossenen Originalpackungen den auf den Etiketten gemachten Angaben zum Zeitpunkt der Lieferung entspricht. Da Lagerhaltung und Anwendung außerhalb unseres Einflusses liegen und wir nicht alle diesbezüglichen Gegebenheiten voraussehen können, schließen wir jegliche Haftung für direkte oder indirekte Folgen aus unsachgemäßer oder vorschriftswidriger Lagerung oder unsachgemäßer oder vorschriftswidriger Anwendung unseres Produkts aus. Vielfältige, insbesondere auch örtlich oder regional bedingte Einflussfaktoren können die Wirkung des Produkts beeinflussen. Hierzu gehören z. B. Witterungs- und Bodenverhältnisse, Kulturpflanzensorten, Fruchtfolge, Behandlungstermine, Applikationstechnik, Aufwandmengen, Mischungen mit anderen Produkten, Auftreten wirkstoffresistenter Organismen (wie z. B. Pilzstämme, Pflanzen, Insekten), etc. Deshalb kann eine Veränderung in der Wirksamkeit des Produkts oder eine Schädigung an den behandelten Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden. Für solche Folgen können wir keine Haftung übernehmen. Das damit verbundene Risiko geht zu Lasten des Anwenders. Für negative Auswirkungen von uns nicht empfohlener Tankmischungen haften wir nicht.